

# Die Siebrechts

## Familienzeitung der Sippe Siebrecht

HERAUSGEGEBEN VON HANS ALEXANDER SIEBRECHT  
WERKLEHRER A. D. · KASSEL · ADOLFSTRASSE 17



Nr. 20

SOMMERAUSGABE

1958

### Einladung!

Sonntag, den 14. Sept. 1958 findet in Uslar/Solling der 6. große Familientag der Sippe Siebrecht statt, wozu hiermit alle Sippenangehörigen, Sippenverwandte und Freunde unserer Sippe herzlichst eingeladen werden.

I. A.

gez. Hans Alexander Siebrecht, Kassel

### Zum Geleit!

Wir haben mit besonderer Freude davon Kenntnis genommen, daß der große Familientag der Sippe „Siebrecht“ in diesem Jahr in Uslar stattfindet. Wir begrüßen diesen Entschluß und heißen alle Angehörigen der großen Familiengemeinschaft der Sippe Siebrecht in den Mauern unserer altherwürdigen Stadt recht herzlich willkommen.

Die Sippe Siebrecht ist in Uslar und im Solling seit altersher fest verwurzelt und gehört zu den Stammgeschlechtern unserer Sollingheimat. Ihr Name ist weitverbreitet und über unsere Grenzen hinaus bekannt.

Möge der Familientag allen Teilnehmern von nah und fern ein recht anschauliches Bild von der Stadt Uslar und dem Solling vermitteln, an das sie sich noch recht lange erinnern. Der Veranstaltung aber wünschen wir einen guten und harmonischen Verlauf.

gez. Schönitz  
Bürgermeister

gez. Dauer  
Stadtdirektor

### Willkommengruß zum Familientag in Uslar!

Nachdem unsere Sippe 1956 in Gelsenkirchen getagt hat, wo wir den Herzschlag deutscher Schwerindustrie verspürten, wird unser diesjähriger Familientag in dem kleinen, stillen Uslar einen ganz anderen Charakter haben. Bei uns wird Euch der Zauber mittelalterlicher Fachwerkhäuser und die Schönheit der Sollinglandschaft ansprechen.

Ich wüßte darum den lieben Sippenbrüdern und -schwestern zum Willkomm, im Namen aller Siebrechts im Solling, kein treffenderes Wort zuzurufen, als unseren hier üblichen Sollinggruß:

„Blühende Wiesen, rauschende Wälder,  
emsige Menschen, wogende Felder:  
Das ist der Solling . . .“

Mit den herzlichsten Grüßen und besten Wünschen für ein frohes Wiedersehen, verbleibe ich

Euer

gez. Willi Siebrecht, Uslar

### Programm!

Vormittags Empfang der auswärtigen Teilnehmer im Gasthaus „Zum Löwenkrug“ Inh. Ernst Küchemann.

12.00 Uhr Gemeinsames Mittagessen im „Löwenkrug“.

14.00 Uhr Gedenkfeier am Ehrenmal und auf dem Friedhof.

Anschließend Rundgang durch den historischen Teil der Stadt unter Führung der Heimatforscherin Frau Gertrud Witt, Uslar.

16.00 Uhr Offizielle Eröffnung des Familientages 1958 im „Löwenkrug“ — Begrüßungen — Vortrag: Warum Familienforschung? — Geschäftliche und organisatorische Angelegenheiten.

Kaffeetafel — den Kuchen spenden die Angehörigen aus Uslar und dem Solling —

Unterhaltungsprogramm — Tanz.

### Der Solling und die Sippe Siebrecht

Die Beziehungen der Sippe Siebrecht zum Solling sind alt und sehr vielseitig, denn 1671 tritt der erste Siebrecht, aus Meinbrexen kommend, in Kammerborn auf, und nicht weniger als 6 Linien unserer Sippe begegnen sich hier, nämlich: 1. Die Solling-, 2. Uslarer-, 3. Northeimer-, 4. Uslarer-Müller-, 5. Meinbrexer- und 6. Kasseler-Linie.

1. „Solling-Linie“. Der Stammvater der heute in den Sollingorten: Kammerborn, Schönhagen, Sohlingen, Eschershausen, Wiensen, Bodenfelde, Wahnbeck, Gierswalde, Volpriehausen, Moringen, Adelebsen und einiger in Uslar lebenden Siebrecht-Familien, ist Henrich Siebrecht aus Kammerborn. Er war ein Enkel unseres gemeinsamen Ahn Johanthoni

Siebrecht aus der Bornelmühle in Meinbrexen. Als Sohn des Thias S. und seiner Ehefrau Engel, geb. Flaßkamp, war er am 9. XI. 1647 in Meinbrexen geboren.

„Ihr befindet euch auf der Welt nur vermöge einer Unendlichkeit von Zufällen. Eure Geburt hängt ab von einer Heirat oder vielmehr von allen Heiraten derjenigen, von denen ihr abstammt. Aber wovon hängen diese Heiraten ab? — von einem zufälligen Besuche, von einer zufälligen Unterhaltung im Freien, von tausend unvorhergesehenen Gelegenheiten.“ Und so war es auch mit dem Stammelternpaar unserer Angehörigen im Solling.

Als nämlich in der Familie Caspar Siebrechts in Meinbrexen,

dem Bruder obigen Henrichs im Febr. 1671 ein Kind getauft wurde, war auch ein Mädchen aus Kammerborn, Catharina Londwehr, als Gevatterin gebeten worden. Die beiden jungen Menschen, Henrich und Catharina, fanden auf dem Familienfest ein so großes Gefallen aneinander, daß sie sich schon im Juli desselben Jahres heirateten.

Sippenbruder Wilhelm Siebrecht-Hundertmark, Kammerborn, der mit großem Eifer seine Vorfahren erforscht hat, schreibt in Fam. Ztg. Nr. 16 — Seite 65 u. 66 ausführlich über Leben und Schicksal des jungen Paares. Lange Zeit war man im Ungewissen über die späteren Jahre und das Lebensalter



Bürger und Frachtfuhrmann Wilhelm S. UsLAR (1828-1901). Friederike S. geb. Scheffer (1837-1902). Wilh. S. war in erster Ehe mit Auguste Caroline, geb. Otte (1829-60) verheiratet. Der große Junge Karl S. auf dem Bilde, war später Zigarrenhändler u. Fabrikant in Hannover. Der kleine Junge Heinrich S. war später Kaufmann u. Bürgermeister in UsLAR. Das Mädchen Auguste S. auf dem Schoß der Mutter, war das erste Kind aus zweiter Ehe. Wilh. S. hatte 5 Kinder aus erster- u. 6 Kinder aus zweiter Ehe.

des Henrich S., da im dortigen Kirchenbuch die Eintragungen aus der Zeit von 1730—55 fehlen. Erst auf Grund eines Schriftstückes, das sich im Aktenbündel der Bodenfelder Brauergilde befand, wissen wir, nun mit Bestimmtheit, daß Henrich S. über 88 Jahre alt geworden und demnach nach 1735 gestorben ist. Wenn er trotz der dürftigen Verhältnisse ein so hohes Alter erreicht hat, so zeugt das von einem sehr gesunden körperlichen Befinden.

Das erwähnte Schriftstück lautet:

„Cammerborn, d. 15ten Jan. 1735

Es saget aus Siebrecht ein Mann von 88 Jahre alt, daß, als Er bey seiner Ankunfft aus Meinbrexen in hiesigen Amte gekommen, und sich hierobsetzet habe, Er befunden, daß viele Nahrung in dießem Amte in Specie Bodenfelde gewesen wehr, unter ander auch wohl bewußt, daß der zu Bodenfelde gebrachte Brühhan in dieser Gemeinde und Schönhagen und Wahmbeck verfahren und die Krügers solchen versellet, auch hätte Er solchen selbst anhero gefahren, und wenn Er zu willen ledige haloe Fässer mit nach Bodentelde gebracht, habe Er jedes mahl zu Trinkgeldt einen guthen groschen entweder von den Brauers oder von seinem Eigenen Herrn namens Pfannkuchen welcher damahls Krüger gewesen, und Er dabey gedienet habe empfangen.“

2. „UsLARer-Linie“. Außer obiger „Solling-Linie“, deren Angehörige in den zu Anfang genannten Orten heute ansässig sind, leben in UsLAR noch Angehörige der sogenannten „UsLARer-Linie“, deren Stammvater Arend Siebrecht ist. Er war Einwohner und Leineweber in Derental. Wahrscheinlich ist er auch in Derental geboren und hat vermutlich in Amelunxen geheiratet und mehrere Jahre dort gewohnt, denn seine 5 Kinder sind alle in der Zeit von 1736—56 in Amelunxen geboren. Erst Wilhelm S. geb. 14. I. 1804 in Derental, ein Nachkomme in 6. Generation obigen Stammvaters Arend S. kam über Einbeck als erster Siebrecht der „UsLARer-Linie“ nach UsLAR und ließ sich hier als Frachtfuhrmann nieder. Am 4. VII. 1848 verunglückte er tödlich mit seinem eigenen Fuhrwerk am Bollert.

Sein Sohn Wilhelm S. geb. 29. V. 1828 in UsLAR (Siehe Bild) betrieb das väterliche Frachtfuhrgeschäft weiter. Die Firma vererbte sich auf dessen Sohn Robert (1863—1938) und ist heute im Besitz von Willi S. geb. 29. I. 1892. Sehr bezeichnend ist, daß Willi S. von den Sollingbewohnern auch heute noch „der Frachter“ genannt wird. Dessen Sohn Waldemar S. geb. 30. VIII. 1925, der schon immer mit im Geschäft tätig

ist, wird dann die Firma: W. Siebrecht o. H. G. UsLAR, Kohlen-Koks - Briketts - Holz - Holzkohlen - Brennholz - Düngemittel - Torfmull - Nahverkehr - Spedition - Möbeltransport, in 5. Generation weiterführen.

Die beiden Brüder obigen Robert Siebrechts, namens Carl und August S. wanderten in den Jahren 1865 u. 67 nach Rußland aus und betrieben in Moskau Möbelfabriken. Sie brachten es zu großem Wohlstand, sodaß sie ihre Kinder in Deutschland Schulen besuchen und studieren lassen konnten. Nach dem ersten Weltkrieg 1914/18 mußten die beiden Familien Rußland verlassen, deren Nachkommen heute in Deutschland und Südamerika leben. Die sehr interessante Geschichte der Moskauer-Siebrechts kann hoffentlich einmal mit Bildern in unserer Familienzeitung erscheinen.

Andere Angehörige der „UsLARer-Linie“ haben gelebt und leben heute in Einbeck, Hannover, Hildesheim, Osnabrück und Hilden/Rhld.

3. „Northeimer-Linie“. Dr. med. Adolf Siebrecht, Sohn des Northeimer Rhumemüllers Joh. Friedrich S. war in UsLAR als Arzt ansässig und ist hier auch am 13. III. 1835 gestorben. Damit war auch die „Northeimer-Linie“ vorübergehend in UsLAR vertreten. Von seinen in UsLAR geborenen 5 Kindern wanderte der Ingenieur und Kaufmann Karl S. nach Bukarest aus, woselbst die Familie durch 3 Generationen gelebt hat. Nach dem ersten Weltkrieg mußten die Nachkommen ebenfalls zurückwandern und leben heute in Bensheim, Tönsholte, Jena, Stuttgart, Kippenheim und Berlin.

4. „UsLARer Müller-Linie“. Eine vierte in UsLAR auftretende Linie unserer Sippe sind die Siebrecht-Müller. (Siehe auch Fam. Ztg. Nr. 18 Seite 75) 1712—24 war Joh. Henrich S. dortiger Obermüllermstr. und von 1728—51 Pächter der Untermühle in UsLAR. Durch weitere 4 Generationen sind dessen Nachkommen sowohl in der Ober- als auch in der Untermühle als Müllermeister tätig gewesen. (Siehe Bild)

5. „Meinbrexer-Linie“. Auch in unserem Stammhaus, der Bornelsmühle, hat eine Frau aus dem Solling gelebt, nämlich Juliane Brüggemann, geb. 20. XI. 1791 in Wiensen. Sie wurde am 15. X. 1811 in UsLAR von dem Bornelsmüller Heinrich S. geheiratet. Juliane Brüggemann war ein sehr reiches Mädchen, denn sie brachte außer der Aussteuer ein Barvermögen von 3900 Thalern mit in die Ehe. (Siehe Fam. Ztg. Nr. 4 Seite 14 u. 15)

6. „Kasseler-Linie“. Aber auch unsere „Kasseler-Linie“ hat Beziehungen zum Solling, indem der Gärtnereibesitzer Jean S. Kassel, Tannenheckerweg am 8. VII. 1883 Elise Pleiß heiratete, die am 19. XII. 1856 in UsLAR als Tochter des Karl Friedrich Pleiß und seiner Ehefrau geb. Beskow geboren war. Es sei nicht unerwähnt, daß auch ich unter meinen Vorfahren eine UsLARerin habe. Mein Urgroßvater Joh. Kaspar Warlich heiratete am 20. IV. 1817 die in UsLAR am 1. V. 1789 geborene Sophie Eleonore Mackenroth, Tochter des Drechslermeisters Christoph Ludwig Mackenroth.

Interessant ist, daß die heute in UsLAR lebende Familie Mackenroth, UsLARer Siebrecht-Müller als Vorfahren haben.

Hans Alexander Siebrecht

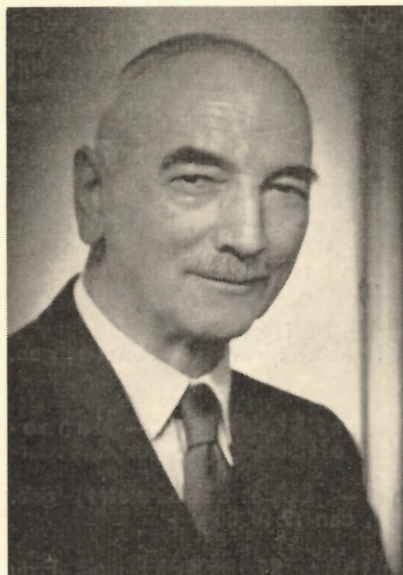


Offiziere der UsLARer Schützengilde. Vordere Reihe, zweiter von rechts: Bürger- und Müllermstr. Wilh. Heinr. Siebrecht (1830-88) UsLAR.

## Jean Siebrecht, Kassel - 70 Jahre

Anlässlich des 70. Geburtstages unseres lieben Sippenbruders Jean Siebrecht, brachte die „Kasseler-Post“ am 15. I. 58 folgende Würdigung:

„Stadtoberinspektor i. R. Jean Siebrecht, Grüner Waldweg



Jean Siebrecht  
Kassel  
Aufnahme 1958

34, vollendet heute sein 70. Lebensjahr. Er gehört einer Familie an, die seit 1684 in Kassel ansässig ist und von der Weser stammt.

Seine Militärzeit leistete er als Freiwilliger beim 2. Kurhessischen Feldartillerie-Regiment Nr. 47 ab. Von 1914—18 nahm er am ersten Weltkriege teil und zwar an den Kämpfen auf den östlichen-, den westlichen- und den Balkankriegsschauplätzen. Auch am zweiten Weltkrieg nahm er von 1941—44 zuerst in Frankreich und später als Bataillonsführer im Dnjeprbogen der Ostfront teil. Neben den Eisernen Kreuzen II. und I. Klasse wurden ihm zahlreiche andere Orden- und Ehrenabzeichen, darunter das Verwundetena bzeichen verliehen.

Zu Beginn des Jahres 1920 trat er als Beamtenanwärter bei dem Magistrat der Stadt Kassel ein und war bei verschiedenen Dienststellen tätig, wo er die vorgeschriebene Ausbildung durchlief und nach Besuch des Beamten-Seminars die erforderlichen Prüfungen ablegte. Zuletzt wirkte er als Dienststellenleiter des Kriegssachschädenamtes der Stadt Kassel. Er war ein korrekter und beliebter Vorgesetzter, der das Vertrauen seiner Soldaten, als auch das der bei ihm tätig gewesenen Beamten und Angestellten und vor allem des von ihm betreuten Publikums auch heute noch besitzt.

Seine Lieblingsbeschäftigung ist die Tätigkeit im eigenen Garten mit eigenen Züchtungen von Rosen und Zwergobst. Die „Kasseler-Post“ gratuliert ihrem langjährigen treuen Leser und wünscht ihm einen frohen Lebensabend.“

Unter den zahlreichen Glückwünschen, die das Geburtstagskind ganz besonders erfreuten, befanden sich auch solche von seinem ehemaligen Batteriechef, dem jetzigen Oberst a. D. Herrn Seebohm, seinem ehemaligen Adjutanten Hauptmann a. D. Herrn Gustav Stiebeling, dem Verw. Ger. Präsidenten a. D. Herrn Eduard Noll, der im ersten Weltkrieg als Oberleutnant Adjutant seines Regiments war, dem Bürgermeister der Stadt Kassel a. D. Herrn Dr. jur. Wilhelm Grenz bach.

Die Glückwünsche der Sippe Siebrecht mögen hiermit in unserer Familienzeitung noch nachträglich erfolgen und zugleich sei auch mein persönlicher Dank für Jean Siebrechts treue und immer zuverlässige Mitarbeit dargebracht.

Daß Familienforschung und Pflege des Familiensinns ihm Herzensangelegenheit ist, kann man daran erkennen, daß, bevor wir uns zu einer Sippengemeinschaft zusammenschlossen hatten, er bereits eine Stammtafel seiner direkten Vorfahren aufgestellt hatte. Als alter Soldat ist es ihm ein Bedürfnis das Andenken unserer gefallenen Sippenangehörigen zu pflegen und er hat auf meinen Wunsch die Führung einer Kriegschronik unserer Sippe übernommen. Nicht unerwähnt sei auch Jean Siebrechts große Liebe zum Pferd und Begeisterung für den Reitsport. Wie vielseitig seine Interessen sind, ersieht man aus den zahlreichen schriftlichen Aufzeichnungen über Selbsterlebtes, die er zu einem großen Teil unserem Sippenarchiv zur Verfügung gestellt hat. (Siehe Fam. Ztg. Nr. 18 und 20 „Die Truhe“)

Möge diesen, hoffentlich bei immer gutem Wohlbefinden, noch manche heitere Erzählung und familiengeschichtliche Aufzeichnung folgen.

Einige Tage später, am 20.1.58, konnte seine liebe Frau, Elisabeth S. geb. Bässe, ebenfalls ihren 70. Geburtstag feiern. Mögen beide Geburtstagskinder ihren Lebenswogen,

besetzt mit Tochter, Schwiegersohn und zwei Enkelkindern, noch lange zweispannig bei günstigem Wetter, auf guten Wegen durch schöne Landschaft leiten.

Hans Alexander Siebrecht

## Stadtamtmann Karl Siebrecht - 50 Jahre im Dienst der Stadt Kassel

Am 1. V. 58 konnte unser lieber Sippenbruder Karl S. sein 50 jähriges Jubiläum im Dienst der Stadt Kassel begehen. „Kasseler-Post“, „Hessische Nachrichten“ und „Kasseler Zeitung“ berichteten ausführlich, wie ihm für seine langjährige erfolgreiche Arbeit in ehrenvoller Weise von der Stadtverwaltung und seinen Kollegen gedankt wurde. Der Bericht der „Kasseler Zeitung“ spiegelt so recht Karl Siebrechts köstlichen Humor wieder, darum soll zur Freude aller Sippenmitglieder dieser Bericht auch in unserer Familienzeitung hiermit erscheinen.

„ . . . Siebrecht bleibt bestehen.“

50 Jahre im Schuldienst—Erinnerungen an Gönsekiel u. Streusand. Bevor der Jubilar am Vormittag, des für ihn so bedeutungsvollen Tages, seine Wohnung verlassen wollte, klagte er: „Es ist für mich so schwer im Mittelpunkt zu stehen“, worauf ihm seine immer so fürsorgliche Frau den guten Rat gab, schnell ein paar Beruhigungstabletten zu nehmen. So, gut vorbereitet, begab er sich etwas beruhigt zu seiner Jubiläumsfeier. „Seid nicht so ernst, es wird hier niemand beerdigt!“ rief im Stadtschulamt an der Querallee Stadtamtmann und Verwaltungsleiter Karl Siebrecht, den Gästen zu, die sich eingefunden hatten, um ihm zu seinem 50 jährigen Dienstjubiläum Glück zu wünschen. Erst in diesem Moment lockerte sich die feierliche Stimmung, so daß es später noch viel Gelächter gab, als dieser und jener, vor allem Karl S. selbst, „aus der Schule plauderte.“

In seiner Amtszeit hat der Jubilar, der heute 64 Jahre alt ist und demnach noch einige Zeit im Dienst bleibt, acht Oberbürgermeister und sieben Schulräte erlebt. „Schulräte kommen und gehen — Siebrecht aber bleibt bestehen!“ — ist deshalb im Schulamt in den vergangenen Jahren schon zum geflügelten Wort geworden.

Als Karl S. 1908 beim Stadtschulamt anfang („Ich ging voller Hoffnung an der Hand meiner Mutter aus der Nordstadt zum Königsplatz“) waren dort gerade vier Beamte tätig. Stadtschulrat Bornemann kratzte mit einem Gänsekiel eine Verordnung aufs Papier und streute zum Löschen Sand darüber. Eine Schreibmaschine gab es noch nicht und Bürovorsteher Esser sagte nach einiger Zeit zu dem Jungen, dessen Füße vom Stuhl aus noch nicht einmal bis zum Fußboden reichten: „Du siehst so blaß aus. Du kannst die Büroluft nicht vertragen. Geh erst einmal acht Tage in Urlaub!“

Und heute ist die schönste Freude und das größte Glück des Ehepaares Karl und Elisabeth S. geb. Fenner, ihr Enkelkind Matthias, der Sohn ihrer Tochter Lieselotte und ihres Schwiegersohnes, des Studienrates Hellmut Luther.

Möge unserem lieben Karl S. bei gutem Wohlbefinden auch weiterhin erfolgreiche Arbeitskraft, sein unverwüstlicher Humor und seiner Familie immer Gesundheit und Glück beschieden bleiben.

Hans Alexander Siebrecht

## Die Truhe

Jahrgang 1958 — Heft 6 — der „Hessischen Familienkunde“-Zeitschrift der Gesellschaft für Familienkunde in Kurhessen und Waldeck, enthält das „Siebrecht-Wappen“ mit Beschreibung und einer kurzgefaßten Familiengeschichte.

Brüder Siebrecht, mit einer Einleitung von Dr. Max Osborn. Es handelt sich um die Architekten-Brüder: Karl S. (1875—1952), August S. (1876—1955) u. Albert S. (1885—1950) in Hannover. (Siehe Fam. Ztg. Nr. 3, S. 11) Das Buch bringt auf Kunstdruckpapier sehr gute Bilder von zahlreichen Bauwerken obiger Architekten.

Ursula Barmeister, geb. S., Goslar, hatte zufällig Gelegenheit das Buch in einem Antiquariat für unser Sippenarchiv zu kaufen. Das Werk hat einen hohen Wert, da es im Buchhandel nicht mehr zu haben ist, darum danken wir unserer lieben Sippenschwester für ihre Aufmerksamkeit und Entschlossenheit ganz besonders herzlich.

Archivbeiträge: Stadtoberinspektor i.R. Jean Siebrecht, Kassel: Nur der Kurfürst darf sechsspännig fahren. / Gute und böse Geister. / Kriegstagebuch des Marsch-

Bataillons 30 West. / Eine Reise von St. Brieux nach Bordeaux. / Chatelaudren (Bretagne). / Periers (Normandie). / Budapest. / Honvedstolz.

Kaufmann Ernst August Siebrecht, Halberstadt: Alarm. / Käthe Lipke.

Museumsassistent Adolf Siebrecht, Halberstadt: 3700 Jahre Jagd am Warmholzberg. — Ein Beitrag zur Jagdgeschichte im nördlichen Harzvorland.

## Familiennachrichten

**In tiefer Trauer beklagt die Sippe Siebrecht den Verlust folgender Angehörigen:**

**Cecilia, gen. Chila Siebrecht, geb. Cortejarena, Buenos-Aires**  
\* 13. VI. 1894 Buenos-Aires † 30. XII. 1957 Buenos-Aires

Es war bewundernswert, daß unsere liebe Sippenschwester Chila Siebrecht, trotz ihrer andersblütigen Abstammung, sie war Spanierin, und trotz der weiten Entfernung und dem daraus folgernden seltenem Zusammensein mit ihrer deutschen Verwandtschaft, sich so eng mit ihnen verbunden und sich so stark zu unserer Sippe und zu unserem geliebten Deutschland hingezogen fühlte.

Daß ihre diesbezüglichen Gefühle, Gedanken und Worte keine Geste der Höflichkeit waren, sondern ihrem Herzen entsprangen, hat sie am schönsten am Ende ihres Lebens mit dem Wunsche, in deutscher Erde unter ihren deutschen Verwandten bestattet zu werden, bewiesen.

Erst nachdem es ihrem geliebten Mann, Dr. August Siebrecht, möglich war, die Urne mit ihrer Asche im Flugzeug nach Deutschland zu überführen, konnte am 9. V. 58 nach einer würdigen Trauerfeier in der Kasseler Friedhofskapelle die Beisetzung in der Grabstätte der Familie Jean Siebrecht, Tannenheckerweg, auf dem hiesigen Hauptfriedhof erfolgen. Derselbe Geistliche, Herr Propst Friedrich Karle, der vor 25 Jahren das Ehepaar Dr. Aug. und Chila S. in Santiago de Chile getraut hatte und zufällig zu gleicher Zeit auch in Deutschland war, hielt die Trauerfeier, wobei es auch mir vergönnt war, unserer geliebten Chila S. den Dank und die Verehrung der Sippe Siebrecht, durch Wort und Kranz zum Ausdruck zu bringen.

\*

**Bauer Johann Siebrecht, Bosseborn**

\* 4. VII. 1895 Bosseborn † 5. I. 1958 Bosseborn

Karl Siebrecht, Gelsenkirchen, widmet unserem lieben Sippenbruder Johann Siebrecht, folgenden Nachruf:

Bauer Johann Siebrecht, Hausherr des Stammhauses Siebrecht in Bosseborn, ist nach geduldig ertragenem, langen schweren Leiden im 63. Lebensjahr in die Ewigkeit eingegangen.

Er hinterläßt seine Frau Therese, geb. Markus und drei Kinder. Sein Sohn Gerhard hat den elterlichen Hof bereits schon übernommen. Von seinen zwölf Geschwistern leben noch fünf.

Als Standesbeamter seines Heimatdorfes war Johann S. sehr schreibgewandt und hat als solcher in der Erforschung unserer Sippe sich große Verdienste erworben. Unsere Familientage haben ihn immer stark begeistert. Er war es, der den Zusammenhalt der Sippenangehörigen seines Heimatgebietes pflegte und dafür sorgte, daß ein großer Kreis aus der Verwandtschaft an unseren Tagungen teilnahm.

Sein Vater Anton S. war in Bökendorf geboren und war ein Nachkomme, des Friedrich Wilhelm S. der am 10. V. 1785 in Meinbrennen geboren wurde.

\*

**Josefine Jacho, geb. Siebrecht, Brakel**

\* 1. III. 1887 Bökendorf † 4. VI. 1958 Brakel

Karl Siebrecht, Gelsenkirchen, widmet unserer lieben Sippenschwester Josefine Jacho, folgenden Nachruf:

Mit schmerz erfülltem Herzen nahmen wir Kenntnis von dem Ableben unserer lieben Sippenschwester Josefine Jacho. Sie stammte aus dem Siebrecht'schen Hause in Bökendorf im Kreise Höxter. Ihr Großvater war der Gründer der Bökendorfer-Linie, Friedrich Wilhelm S., am 10. V. 1785 in Meinbrennen geboren. Josefine heiratete am 24. VI. 1913 den Kreissparkassenrendanten Fritz Jacho, der im Jahre 1949 nach 36-jähriger glücklicher Ehe verstarb. Drei Söhne wurden in der Ehe geboren, wovon zwei im letzten Weltkrieg den Heldentod fanden, einer in Rußland und der andere in Lettland. Durch dieses Leid hatte sich ihr Leben erschwert. Aber auch viel Krankheit hatte sie in den letzten Jahren ihres Lebens ertragen müssen. Nach monatlichem Liegen im Krankenhaus wurde sie von ihrem Leiden, das sie mit großer Geduld ertrug, in den Morgenstunden des 4. Juni erlöst.

Auf unseren Sippentagen war sie oft dabei und stets zeigte sie großes Interesse für unsere Gemeinschaft. Auf dem großen 5. Sippentage war sie mit ihrem Sohne Walter und dessen Familie. Als bekannt wurde, daß der nächste Sippentag in Uslar stattfinden sollte, gab sie sofort ihre Zusage mit dabei sein zu wollen.

Durch ihr freundliches Wesen und ihre liebevolle Art, war sie beliebt in der Verwandtschaft und in ihrem Freundeskreis, dieses zeigte sich am Begräbnistage, wo zahlreiche Verwandte, Sippenangehörige und Freunde ihr das letzte Geleit gaben. Für ihre große Treue und Hilfe danken wir ihr und sie soll uns unvergessen bleiben.

**Ehre ihrem Andenken!**

Das Fest der silbernen Hochzeit begingen:

Kaufmann Friedrich Siebrecht und Frau Anna, geb. Kranz, Kassel, den 15. IV. 58

Es vermählten sich:

Gartenbaubetriebsinhaber Horst Siebrecht — Hannelore Siebrecht, geb. Ellenberg, Kassel-Niederzwehren, den 12. IV. 58

Bauer Fritz Siebrecht — Lore Siebrecht, geb. Bunzendahl, Gierswalde, den 19. IV. 58

Geburten:

Fernmeldemechaniker Günther Siebrecht und Frau Elfriede, geb. Wellmann, wurde ihr drittes Kind namens Erika geboren, Osnabrück, den 12. X. 57

Gärtnermstr. Karlheinz Siebrecht und Frau Gertrude, geb. Hildebrand, zeigen die Geburt ihres Stammhalters Klaus an, Kassel-Waldau, den 19. I. 58

Dipl. Kreisinspektor Walter Siebrecht und Frau Irmgard, geb. Plenge, geben die Geburt ihres Stammhalters Detlev bekannt, Northeim, den 21. IV. 58

Klempner- u. Installationsmstr. Otto Siebrecht und Frau Edith, geb. Sieber, wurde das Zwillingsspärcchen Ralph und Sylvia geboren, Kassel, den 30. IV. 58

Leider ist Sylvia Siebrecht schon nach einer Woche am 7. V. 58 verstorben.

Gärtnermstr. Kurt Siebrecht und Frau Edith, geb. Korn, wurde eine Tochter namens Antje geboren, Kassel-Wilhelmshöhe, den 1. V. 58

Dr. med. Hans Hermann Siebrecht und Frau Ilse, geb. Poth, zeigen die Geburt ihres Sohnes Ekkehard-Friedrich an, Bochum, den 5. V. 58

Es feierten ihren

81. Geburtstag am 17. I. 58 Altbauer Karl S., Schönhagen

80. Geburtstag am 4. 5. 58 Klara S., geb. König, Bad-Homburg

75. Geburtstag am 9. 2. 58 Melanie S. geb. Werner, Waldau

75. Geburtstag am 3. 4. 58 Ing. Adolf S., Kassel

70. Geburtstag am 8. 7. 58 Minna Dierksmeier, geb. S., Böhler Gerhard Siebrecht, Sohn des Spediteurs Willi S., Uslar, wurde am 1. XI. 57 in Hilden/Rhld. als Stadtbauinspektor angestellt.

Dipl. Optiker Anton Siebrecht und Frau Friedel, geb. Segeletz, Luckenwalde, konnten am 1. II. 58 mit ihren jetzigen und ehemaligen Angestellten, sowie ihren Geschäftsfreunden das 25-jährige Geschäftsjubiläum feiern. Zuvor hatte ihre Tochter Inge nach zweijährigem Studium auf der Fachschule für Augen-Optik von Prof. Hermann Pistor in Jena ihren „staatlich geprüften Augen-Optiker-Meister“ mit gut bestanden.

Ihr Sohn Dieter hatte seine Optiker-Gehilfen-Prüfung vor der Gesellen-Prüfungs-Kommission des Berliner Augen-Optiker-Handwerks ebenfalls mit gut bestanden.

Natascha Siebrecht, Tochter des Innenarchitekten Waldemar S., Fürth, wurde am 28. III. 58 zur Oberschwester im Krankenhaus Jlford/Essex bei London ernannt.

Wilfried Siebrecht, Meinbrennen/Bornesmühle, hat die Abschlußprüfung der Höheren Handelsschule in Holzminden mit gut bestanden. Er besucht nun die dortige Wirtschaftsoberschule.

Auf dem großen Reitertag am 4. V. 58 in Obervellmar errang Ludwig Siebrecht, Waldau, auf Seydlitz bei der Dressurprüfung der Klasse A Abt. B. den ersten Preis. Die „Kasseler-Post“ schrieb dazu: „Ein Leckerbissen für alle Reitsportfreunde aber blieben die Dressurprüfungen, die von Hilmar Klapp und Ludwig Siebrecht gewonnen wurden.“

Auf dem gleichen Reitertag wurde Karlheinz Siebrecht, Waldau, Sieger in der Konkurrenz für Einspanner. Auf der 2. Hessischen Landwirtschaftsschau vom 14.—18. V. 58 in Kassel erhielt Karlheinz Siebrecht, Waldau, gegen stärkste Konkurrenz den 4. Preis für Einspanner und den 6. Preis für Zweispänner.

**Zu obigen freudigen Ereignissen bringt die Sippe Siebrecht die herzlichsten Glückwünsche dar!**